

## §. 28.

## Ostgothisches Reich.

Schäfers allgem. nord. Gesch. Halle 1771. Pr. 3 The. Sarterius Versuch üb. d. Regierung der Ostgothen. Hamb. 1811. Pr. 1 The. 8 Gr. Wasse's Gesch. d. Ost- u. Goth. Reichs. Breslau 1824. Pr. 2 The. 16 Gr.

Italien hatte kaum angefangen die Segnungen des milden Scepters Odoacers zu fühlen, so bereitete sich schon ein neuer Sturm in Osten. Die Ostgothen, von eigenen Königen beherrscht, standen zwar unter der byzantinischen Kaiser Hoheit, doch zitterten diese weit öfter vor ihren Vasallen, als jene vor den Kaisern. Zum Jügel und zur Sicherheit nahmen daher letztere gewöhnlich Geiseln, und Theoderich, Sohn des Königs Theodemir, kam in dieser Eigenschaft als ein 8jähriger Knabe nach Constantinopel. Er verweilte 10 Jahre in der üppigen, durch Kunst und Wissenschaft aber auch bildenden Stadt, und kehrte sodann mit unverdorbenen Sitten zu seinem Volke zurück, das er, weil Theodemir <sup>475</sup>gestorben, fortan beherrschte. Wohl hatte er der Kaiser Schwäche kennen gelernt, und begriff vollkommen, daß Leo's und Zeno's, beide aus dem Hause des Theodosius, Freundlichkeit nicht der Ausdruck des Wohlwollens sey, sondern der Furcht. Aus eigener Bewegung entweder, oder auf den Rath Zeno's beschloß der thatenlustige Theoderich einen Eroberungszug nach Italien. Es galt neue Wohnsitze zu erkämpfen, darum führten die aufbrechenden <sup>480</sup>Gothen Weiber und Kinder mit sich. Nach bitteren Müheligkeiten langten sie in Oberitalien bei Aquileja an. Odoacer zog ihnen entgegen, erlitt aber am Sontius oder Tsonzo eine Niederlage; drei Tage darauf eine zweite bei Verona an der Etsch, so daß er sich eiligst über den Po flüchtete und in Ravenna Schutz suchen mußte. Verona, Mailand, Pavia (Ticinum) ergaben sich an Theoderich. Doch bei Faenza (Faventia) verließ ihn sein Glück. Odoacer schlug und warf ihn bis Pavia zurück. Jetzt rief Theoderich seine Stammverwandten, die Westgothen aus Gallien, zu Hilfe, erfocht neue Vortheile über seinen Gegner an der Adda, schloß ihn mit einem Theile seines Heeres wiederum in Ravenna <sup>490</sup>ein, mit dem andern unterwarf er sich ganz Italien. Nach einer dreijährigen Belagerung ergab sich Odoacer, erhielt zwar von seinem Ueberwinder die Zusicherung persönlicher Sicherheit, ward aber <sup>493</sup>noch von selbigem wenige Tage darauf durchbohret, unter der wahren oder erdichteten Behauptung, Odoacer habe verderbliche Anschläge wider ihn im Sinne gehabt.

<sup>493</sup> — Das ostgothische Reich war jetzt in Italien begründet, <sup>526</sup> Theoderich nannte sich König von Italien und erkor Ravenna zu seiner Residenz, doch weilte er bisweilen auch in Verona. <sup>33</sup>